



Nummer

221.

Montag,

15. September 1817.

Ihrer  
Königlichen Hoheit  
der Prinzessin

Charlotte von Preußen

bei Ihrer Abreise am 22. Junt 1817 von funfzehn Mädchen  
dargebracht im Namen der Stadt Memel. \*)

Erste Stimme.

Erlaube, Fürstin, daß wir noch ein Zeichen  
Dir von der Liebe Deiner Treuen reichen;  
Nur Blumen; wenig Werth ist drin zu finden:  
Sieh nur auf das, was wir damit verbinden.

Zweite Stimme.

Das Erste sey der würigen Myrte Zweig:  
Er deutet auf das süße Glück der Ehe,  
Daß, wie die Myrt' an Duft und Blättern reich,  
So Glück und Freude Dir zur Seite stehe.

Dritte Stimme.

Doch kann nur der der Ehe Glück erlösen,  
Für den die Liebe nach den Würfeln greift;

Drum flochten zu der Myrte wir die Rosen,  
Die als der Liebe schönes Bild gereift.

Vierte Stimme.

Das Blatt von hoher Eiche Dir gepflückt,  
Es deutet auf das deutsche Volk und Land,  
Dem nun des Schicksals wunderbare Hand  
In wenig, wenig Stunden Dich entrückt.

Fünfte Stimme.

Und wirst Du fern im fremden Lande finden,  
Was hier die Myrt' und Rose Dir verkünden;  
So möge das Vergiftmeinnicht Dir sagen,  
Welch einen Wunsch annoch die Deinen tragen.

Alle Stimmen.

Nun ziehe hin in Gottes Namen  
Und sey gesegnet immerdar!  
Der Preußen ganzes Volk spricht Amen,  
Es spricht's durch diese kleine Schaar.

J. S. Rosenheyn.

M a n f r e d.

Bei meinen Mittheilungen über England für  
die Abendzeitung geht meine Absicht nicht dahin, Ih-  
nen eine vollständige Uebersicht über die brittische  
Kunst und Literatur gegenwärtiger Zeit zu liefern:  
diese trocknen Verzeichnisse wollen wir lieber in den  
Speichern der Literaturzeitungen abladen: vielmehr  
beschränke ich mich bloß auf eine Auslese, welche die  
saftigsten Früchte des Insulargeistes auf den Nach-

\*) In dem Augenblicke, wo die Prinzessin aus ihren Zim-  
mern sich in den Wagen verfügen wollte und in das  
Vorzimmer eintrat, fand sie da außer denen, die zum  
Abschiede sich eingefunden hatten, die funfzehn erwach-  
senen Mädchen in einem Halbkreise. Die Mittlere hielt  
ein seidenes Kissen, worauf das Gedicht auf seidenes  
Band gedruckt lag, daneben der Strauß von Blumen  
und Blättern, die in dem Gedichte vorkommen. Von  
den fünf ersten, der Prinzessin zunächst stehenden Mäd-  
chen sprach jede eine Strophe. Nach Beendigung der  
fünften Strophe näherte sich die Ueberreicherin und in  
dem Augenblicke, wo die Prinzessin nach dem Bande  
und Strauß griff, sprachen alle funfzehn Mädchen zu-  
sammen die letzte Strophe. Jedes Mädchen hatte eine  
Rose am Busen und jede von den fünf Sprecherinnen  
hielt das in der Hand, wovon sie in ihrer Strophe sprach.